

Liebe Geschwister, heute wird uns noch einmal die Liste der Apostel vorgestellt. Auf einen bemerkenswerten Nebensatz sollten wir achten. Da ist auch von Frauen um Jesus die Rede.

Sie bleiben allerdings namenlos. Doch sie stehen für die Behauptung, dass Jesus sich, ganz im Gegensatz zu den Rabbinen seiner Zeit, nicht nur mit Männer umgeben hat.

Lesung aus der Apostelgeschichte **Apg 1,12-14**

Als Jesus von ihnen gegangen war, kehrten die Apostel vom Ölberg zurück. Sie gingen in das Haus, in dem sie mit Jesus das Letzte Abendmahl gefeiert hatten. Dort im Obergemach trafen sie sich nun regelmäßig: Es waren Petrus und Johannes, Jakobus und Andreas, Philippus und Thomas, Bartholomäus und Matthäus, der jüngere Jakobus und Simon, sowie Judas, der Zelot.

Sie beteten gemeinsam mit den Frauen und der Mutter Jesu.

Meditation

Vor Pfingsten

Gott, höre nicht auf, zu uns zu sprechen, damit endlich die Völker der Erde dich hören und **Deine Sprache sprechen im Mit- und Füreinander**.

Die Sprache des **Friedens**, wo Menschen sich treffen.

Die Sprache der **Gerechtigkeit**, wo Meinungen aufeinanderprallen.

Die Sprache der **Versöhnung**, wo Gewalt regiert.

Die Sprache der **Heilung**, wo Menschen verletzt sind.

Die Sprache der **Liebe**, wo wir auf der Suche nach Einheit sind.

Deine Sprache Gott, überall, wo Babel den Geist von Pfingsten übertönen will. © *rb nach tongue of God*

Segensworte

Heiliger Geist

komme über uns, damit wir Feuer und Flamme sein und Zeugnis ablegen können von allem, was die Welt bewegen kann.

Heiliger Geist,

verwandle uns, dass wir unseren Lebensweg so annehmen, wie er uns zum Ziel führen will.

Heiliger Geist,

bleibe bei uns, damit wir einen festen Stand haben, von dem aus wir die nächsten Schritte wagen.

Heiliger Geist,

bewege uns, dass wir nicht selbstzufrieden werden, sondern bis an unsere Grenzen gehen und wenn es sein soll, darüber hinaus.

Liebe Geschwister der Gemeinschaft, liebe Freunde,

Im Laufe seines Lebens erfährt Franz von Assisi immer eindrucksvoller, wie sehr viele Menschen in der eigenen Kirche und in anderen Religionen Gott auf vielfältige Weise suchen und finden. Wie sich die vielen verschiedenen Gottesnamen letztlich auf das eine Geheimnis beziehen, so verbinden sich Menschen aller Nationen und Religionen auch in vielen Formen der Gottesverehrung vor dem einen **DU** und lieben letztlich den einen gemeinsamen Gott.

Zu allen Menschen gesandt, sollen die Brüder sich als Gottesmänner überall friedfertig verhalten, da sich die Friedensstifter als „Töchter und Söhne Gottes“ erweisen (*Bergpredigt, Mt 5*). Zu den Andersgläubigen soll ihr Leben sprechen, in dem die Brüder ihnen Gutes tun und sich geschwisterlich verhalten.

Erst wenn jemand eine andere Kultur oder Religion kennt und mit ihr vertraut geworden ist, können auch Glaubensgespräche gelingen.

Und **nur**, „**wenn es Gott gefällt**“, „**inshalla**“, fügt die Regel von 1221 hinzu.

Dieselbe Ordensregel der Brüder enthält eine Musterpredigt, in der Franziskus die tiefe Überzeugung ausdrückt, dass die ganze Menschheit in einer einzigen großen Prozession unterwegs denselben und einzigen Gott sucht. Diesen mit allem und mit allen Menschen zu lieben, dazu sollen die Brüder mit ihrem Tun bewegen und in Worten aufrufen.



Alle, die in unserer Kirche Gott, dem Herrn, dienen wollen, die Kinder und die Kleinen, die Armen und die Leidenden, die Könige und die Fürsten, die Arbeiter und die Bauern, die Knechte und die Herren, die Mädchen, die Jungfrauen und Ehefrauen, alle Männer und Frauen im Volk Gottes, alle Säuglinge, Kinder, Jugendlichen und Betagten, Gesunde und Kranke, alle

Kleinen und Großen, und alle Völker, Geschlechter, Rassen und Sprachen, alle Nationen und alle Menschen, wo immer auf Erden, jetzt lebende und künftige, bitten wir:

Lasst uns allesamt aus ganzem Herzen, aus ganzer Seele, aus ganzer Gesinnung, aus aller Kraft und Stärke, mit ganzem Verstand mit allen Kräften, mit allen Anstrengungen, mit ganzer Zuneigung, mit unserem ganzen Inneren, mit allen Wünschen und aller Willenskraft Gott den Herrn zu lieben, der uns allen den ganzen Leib, die ganze Seele, und das ganze Leben geschenkt hat.

Nichtbullierte Regel 23, gekürzt und übertragen von Br. Niklaus Kuster



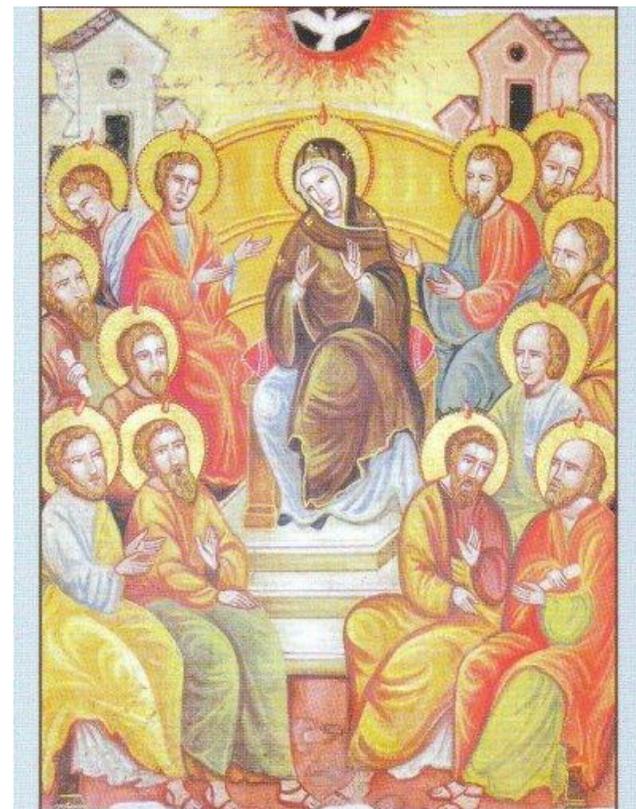
Mit den Gedanken „Ganz – mit Menschen beten“, aus dem Buch „Mein Leben leuchten lassen“ von M. Kreidler-Kos, Br. Niklaus Kuster und Ancilla Roettger, grüße ich herzlich in diesen Tagen vor Pfingsten, mit **pace e bene, Frieden und alles Gute**,

Br. Wolfgang, Leiter der Gemeinschaft

www.pace-e-bene.de



7. Sonntag der Osterzeit 2017



Die Apostel kommen zurück nach Jerusalem, gemeinsam mit den Frauen und mit Maria noch weitere Mitglieder der Familie.

Das einmütige Zusammensein im Gebet hat geradezu den Charakter von Exerzitien vor einem neuen Lebensabschnitt.

Icona della Pentecoste, gefunden bei „tudomine-wordpress“